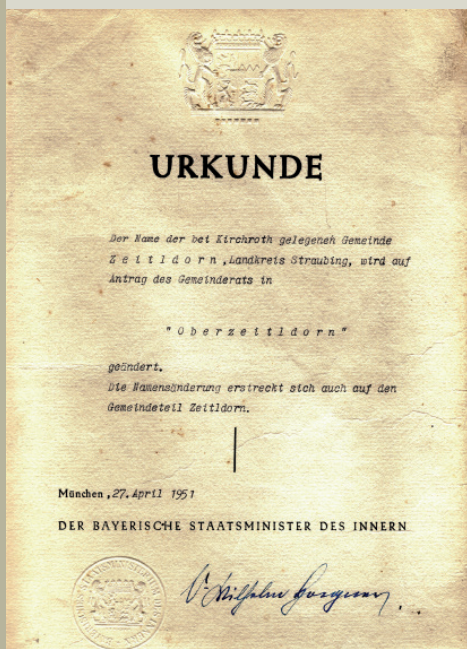
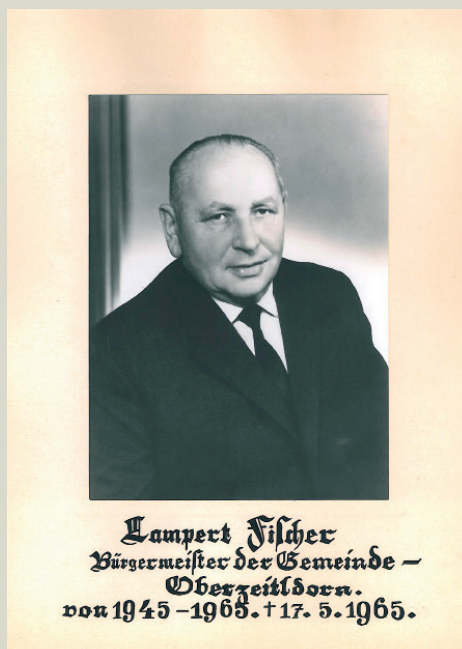


SERIE IM STRAUBINGER TAGBLATT: „DIE GEMEINDEN DES LANDKREISES AN DER SCHWELLE DER 70ER JAHRE“

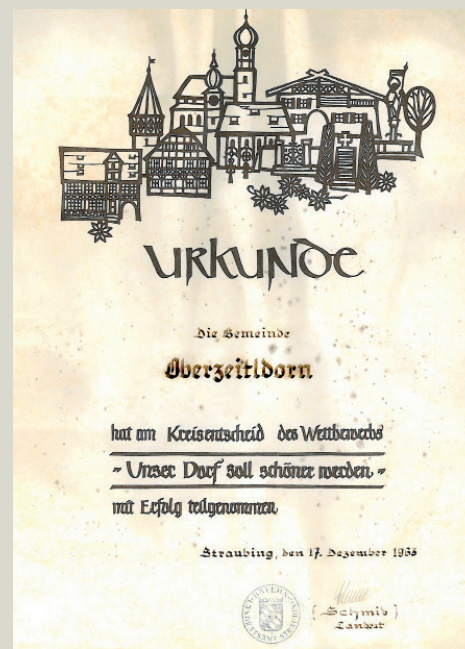
Rückblick bis 1945 aus der Sicht von 1971 auf die Gemeinde Oberzeitldorn



1951 Umbenennung von Zeitldorn in Oberzeitldorn



Bürgermeister Fischer



1963 Unser Dorf soll schöner werden

„Wer nur das Oberzeitldorn von heute kennt, der würde das Dorf, wie es sich um 1945 präsentierte, kaum noch wiederentdecken.“ hieß es 1971 in einem Artikel des Straubinger Tagblatts.

„In Oberzeitldorn hatte sich damals viel zu seinem Vorteil verändert. Eine Reihe schmucker Neubauten und viele renovierte und erweiterte Altbauten gaben das Gesicht eines modernen altbayerischen Gemeindedorfes, das mit sauberen Ortsstraßen und zum großen Teil mit Bürgersteigen versehen war.

Begradigung des Perlbachs

Früher teilte der Perlbach den Ort in zwei Hälften, was sich sehr nachteilig auf den dörflichen Verkehr auswirkte. Es gab nur zwei oder drei einfache Brücken, die keinen größeren Belastungen gewachsen waren. Wollte man von der einen auf die andere Seite, musste der Verkehr mit den Fahrzeugen zwangsläufig zum großen Teil durch seichte Stellen im Bach. Für die Oberzeitldorner war dieses ein Übel, das

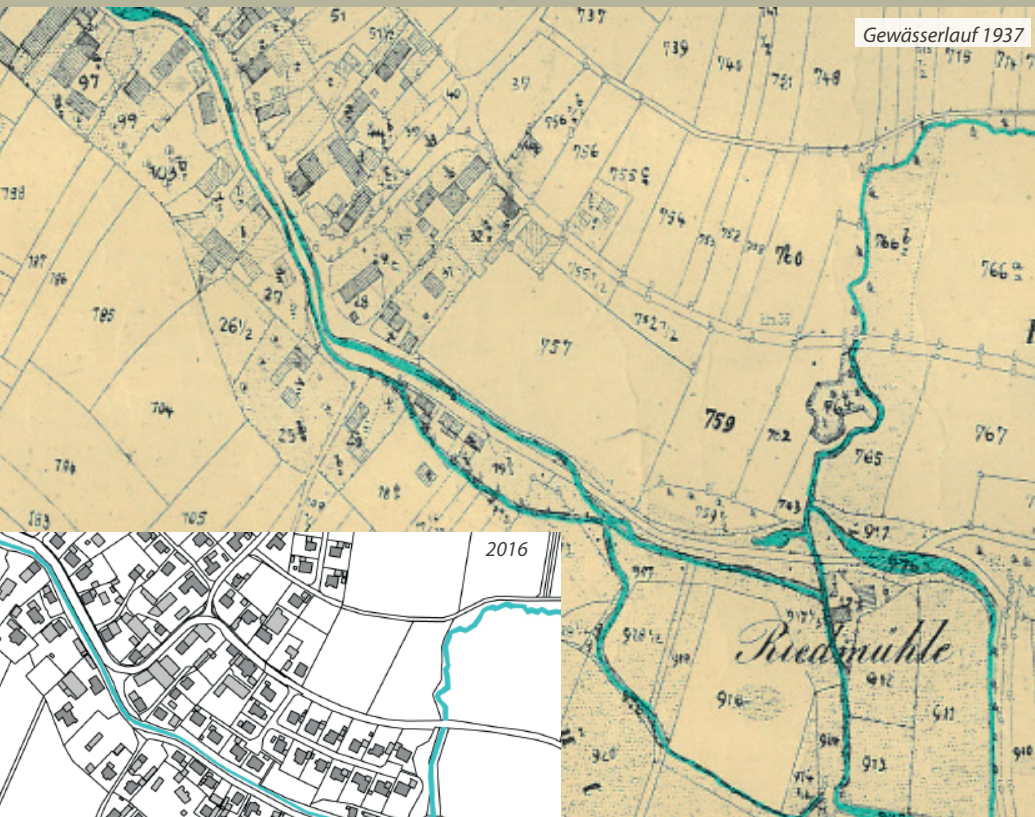
mit zunehmendem Verkehr schon vor dem Krieg immer unerträglicher wurde. Der Wunsch nach der Begradigung des Baches, der sich in vielen Windungen mitten durch das Dorf schlängelte, war Jahrzehnte ein großes Anliegen der Gemeinde. Zwischen dem Plan und seiner Verwirklichung stand aber immer wieder das große Problem der Finanzierung.

Aber nicht nur die Verkehrsschwernisse machten die Regulierung des Perlbachs zu einem dringenden Erfordernis. Bei Schneeschmelze oder starken Regenfällen konnte das Wasser wegen der vielen Windungen nicht rasch genug ablaufen. Hochwasser war die Folge. Nicht die nahe Donau, sondern der – zu normalen Zeiten harmlose – Perlbach brachte die Dorfbewohner in periodischen Abständen immer wieder in Bedrängnis.

Die erste Aufgabe, die sich Bürgermeister Lampert Fischer (*1900 †1965) aus Weiher stellte, als sich nach dem Krieg die Verhältnisse

allmählich besserten, war darum die Begradigung des Baches und die Erstellung der notwendigen und massiven Übergänge. 1948 wurde der erste Bauabschnitt in Angriff genommen, der zum Teil in Eigenverantwortung der Gemeinde durchgeführt wurde. Es handelte sich um den unteren Bereich von etwa 500 m. Dieser Bauabschnitt sah zwei Brücken vor, von denen eine durch das Wasserwirtschaftsamt erstellt wurde, die andere fiel in den Finanzbereich der Gemeinde.

In den Jahren 1955/56 war der zweite Bauabschnitt an der Reihe. Um den vollen Regulierungseffekt zu erzielen, war eine teilweise Verlegung des Bachbettes notwendig und zwar in einem Ausmaß, dass jetzt über dem alten Bachbett Gebäude stehen. Die obere Bachbegradigung war mit dem Bau von nicht weniger als acht Brücken verbunden. Sieben von ihnen waren reine Verbindungsbrücken zwischen den Anwesen, die achte war eine Straßenbrücke.



Gewässerlauf 1937



2016



1971

Durch die Regulierung
des Perlbachs wurde
Oberzeitldorn
zum Dorf der
vielen Brücken

Die Perlbachhochwasser und die Verkehrserschwernde waren 1971 nur noch eine unangenehme Erinnerung. Bürgermeister Fischer aber hatte sich mit der Durchführung dieser Maßnahme selbst ein Denkmal gesetzt.

Gemeinde- und Feuerhaus

Ein Attribut aus vergangenen Zeiten war auch bis 1964 die Gemeindeganzlei, die bis dahin privat bzw. in einem Gasthaus untergebracht war. Als der Gemeinderat 1962 beschloss, ein eigenes Gebäude für die Gemeindeverwaltung zu erstellen, war man sich einig, das Geld möglichst zweckmäßig anzulegen. So kam es, dass Gemeindeverwaltung und Feuerwehrhaus unter einem Dach vereinigt wurden. Die Verwaltung umfasste Kanzlei und Standesamt. Der Feuerwehr stand eine Garage für die Unterbringung des neuen TS 8 zur Verfügung. Ebenso wurde an das Gebäude ein Schlauchtrockenturm

angebaut. Das Gemeinde- und Feuerwehrhaus in der Ortsmitte machte einen gepflegten Eindruck und fügte sich in das Ortsbild ein.

Wegebau von Weiher nach Obermiethnach

Eine kostspielige Angelegenheit für die Gemeinde war der notwendige Wirtschaftswegebau 1959 von Weiher nach Obermiethnach. Die Maßnahme wurde in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Obermiethnach, die noch zum Landkreis Regensburg gehörte, ausgeführt. Damit wurde für Oberzeitldorn eine direkte Verbindung zur Staatsstraße in Richtung Falkenstein hergestellt. Für Obermiethnach bedeutete der Straßenbau eine günstige Verbindung zur Staatsstraße Straubing-Wörth. Insgesamt wurden 14 km ausgebaut. Verteuert wurde der Wirtschaftswegebau durch eine massive Straßenbrücke.

Flurbereinigung

Ein neues Kapitel in der Gemeindegeschichte wurde in der noch zu 50% bäuerlich geprägten Gemeinde mit der Flurbereinigung aufgeschlagen. Die Maßnahme wurde in zwei Abschnitten durchgeführt. Der Abschnitt I umfasste das

Hochwassergebiet, der Abschnitt II das hochwasserfreie Gebiet. Die Neuverteilung der Grundstücke konnte im Jahre 1967 erfolgen. Das Gemeindegebiet zählte 542 Hektar. Darin mussten bei der Arrondierung 34 km Feld- und Wiesenwege berücksichtigt werden. Bei dieser Gelegenheit konnte die Gemeinde das Wegenetz (je nach Wichtigkeit der einzelnen Straßen) überholen, erweitern und ausbauen. 7 km, die einer besonderen Beanspruchung ausgesetzt waren, wurden mit einer Teerdecke versehen. 12 km waren gut ausgebaute Kiesstraßen.

Neben der Neueinteilung der Felder und der Ordnung der Wegverhältnisse wurden bei der Flurbereinigung auch speziell im Hochwassergebiet Gräben gezogen, die bei längeren Regenperioden einen schnelleren Wasserabzug gewährleistete. Trotzdem war das südöstliche Gemeindegebiet noch immer einer gewissen Gefährdung ausgesetzt. Den Oberzeitldornern wurde aus diesem Grund schon seit längerer Zeit eine Schöpfstelle zugesagt. Es wurde jedoch bezweifelt, dass in dieser Hinsicht vor der Fertigstellung des Rhein-Main-Donau-Kanals noch etwas geschieht. Im Zuge der Hochwasserfreilegung wurde schon in früheren Jahren der Perlbach und der Breimbach in Gerinnen in die Köbnach übergeleitet und mit dieser zusammen in die Alte Donau geführt. Das Einzugsgebiet des Perlbachs umfasste 35 km².



Straßenausbau

Ende der 50er Jahre wurde die Ortsdurchfahrt auf eine einheitliche Fahrbahnbreite von 6 Meter ausgebaut und die Staatsstraße geteert. Im

Zusammenhang damit war der Oberwasserkanal mit einer Länge von gut 1 km gebaut worden. Gleichzeitig wurden wegen der starken Freqüentierung der Staatsstraße auf einer Länge von 800 m Bürgersteige angelegt. Die Sicherheit der Gemeindebürger stand an der Spitze der Planungen für die Gehsteige.



Die Gemeinden des Landkreises an der Schwelle des nächsten Jahres (20)

Ungewissheit ist für Oberzeitldorn eine Belastung

Bedroht die zunehmende Reform das Ende der Gemeinde? — Mit der Regulierung des Parochs wurde Oberzeitldorn dem Dörf der vielen Brücken — Baukosten der Vergangenheit war eine unangenehme Erinnerung



Die historische Wehrkirche in Weiher



Gemeinderenovierung und Pfarrei unter einem Dach



Durch die Renovation des Parochs wurde Oberzeitldorn dem Dörf der vielen Brücken



Aus Bau der Schule in Pondorf war Oberzeitldorn ebenfalls maßgeblich beteiligt

Ungewissheit. Wie nun die Oberzeitldorn von heute kommt, das werden Sie im Jahr 2020 nicht mehr wissen. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Ungewissheit für Oberzeitldorn... (Fortsetzung von Seite 8) Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Die Gemeindeverwaltung ist in einem Zustand der Unsicherheit, wie sie sich in den nächsten Jahren entwickeln wird.

1971 wurde in einem ausführlichen Zeitungsbericht auf die vergangenen Jahrzehnte zurückgeblückt

Gut in das Ortsbild fügte sich die moderne Ortsbeleuchtung ein. 1971 erhellten 15 Peitschlampen die Gemeinde einschließlich Weiher und Leiten bei Nacht.

Vom Landkreis Regensburg nach Straubing

Zusammen mit Kirchroth kam die Gemeinde Zeitldorn 1945 von der Oberpfalz, Landkreis Regensburg, nach Niederbayern zum Landkreis Straubing. Die Oberzeitldorner hatten dagegen nichts einzuwenden, denn früher hatten sie zum Landratsamt Regensburg immerhin 30 km Entfernung zurückzulegen; zum Landratsamt Straubing waren es dagegen nur 12 km. 1951 wurde

Zeitldorn in Oberzeitldorn umbenannt (zeitgleich wurde Zeitldorn bei Straubing in Unterzeitldorn umbenannt). Die Gemeinde blieb mit dem Nachbarkreis Regensburg in verschiedenen Bereichen eng verflochten.

Schule

Zu besonders engen Bindungen gab das Schulwesen Anlass, denn die Schule in Pondorf lag im Regierungsbezirk Oberpfalz. Neben Oberzeitldorn und Pondorf gehörten dem ehemaligen Schulverband auch Niederachdorf und Pillnach an. Diese Gemeinden sahen sich 1959 gezwungen in Pondorf ein neues Schulgebäude zu erbauen.

Als größte Gemeinde des Quartettes mit den meisten Kindern war Oberzeitldorn an den Baukosten entsprechend beteiligt. Mit diesen vier Gemeinden schlossen sich 1966 Obermiethnach, Zinzendorf und Hofdorf zum ersten Schulverband auf freiwilliger Basis im Landkreis Regensburg zusammen. Oberzeitldorn war 1971 anteilmäßig mit 40% an den laufenden Betriebskosten der Schule beteiligt.

Kirche

Ähnlich wie mit der Schule verhielt es sich auch mit der kirchlichen Seite. Obwohl Oberzeitldorn zur Pfarrei Pondorf gehört, befinden sich dort zwei sehenswerte Kirchen. Die romanische St. Laurentius Kirche und die, aus dem Jahre 1307 stammende Wehrkirche St. Johannes der Täufer in Weiher. 1951 wurde die Dorfkirche einer Außenrenovierung unterzogen; die Finanzierung wurde mit einer Tagwerksumlage gesichert. Die Wehrkirche in Weiher wurde 1963 außen renoviert.

Ende der Selbständigkeit

Über die Zukunft gaben sich die Bürger und der, seit 1966 im Amt stehende, Bürgermeister Johann Schmerbeck (*1919 †1994) keinen Illusionen hin. Die Wahrscheinlichkeit, dass Oberzeitldorn Teil einer künftigen Großgemeinde wird, war ziemlich hoch.

Wenn der Plan, dass es künftig zwischen Wörth und Parkstetten keine selbständige Gemeinde unter gibt, umgesetzt worden wäre, wären die Zeitldorner wegen der kürzeren Entfernung lieber zu Wörth. Die andere Möglichkeit, dass es doch eine Großgemeinde Kirchroth oder Pondorf geben könnte, war für die Bürger leichter zu verkraften.

Die damalige Ungewissheit über das künftige Schicksal war für die Gemeinde eine Belastung. Es war nur ein schwacher Trost, dass sich Hunderte Gemeinden Bayerns in der gleichen Situation befanden.

Quellen:

- Straubinger Tagblatt vom 16.4.1971, Seite 9
•Gemeindearchiv